

# Protokoll TD/WKL-Tagung Dresden 2010

---

23./24. Januar 2010

## Sicht der Nationalmannschaft – Jan Birnstock

Verbesserungswünsche für 2010:

- Maßstab 1 : 15 000 auf der Langdistanz für Kategorien **D/H-16** bis D/H-20, um an diesen internationalen Standard (JEM, JWOC) gewöhnt zu werden.
- Siegerzeiten sollten besonders bei Mittel und Sprint eingehalten werden
- Bei Staffeln vergleichbare Gabeln
- Bessere Qualität der Sprecherinformationen: Es sollten Infos aus dem Wald zu den Zuschauern gelangen, die über den Rennverlauf und mögliche Spannungsmomente berichten, nicht nur so was wie „jetzt kommt Läufer 83 ins Ziel“
- Bahnverbesserungen:
  - o Start: faires Reinkommen in die Karte, also nicht am Dreieck eine „unlösbare“ Aufgabe stellen
  - o Langdistanz: lange Schläge von 2-3km anbieten, selbst bei Mittel und Sprint müssen längere Routenwahlen hinein

## TD und Wettkampfauswertung 2009 – Rainer Müller

### Vorschlag zu Schiedsgericht

Ausschließlich TDs sind über neue Liste Teil des Schiedsgerichts – also 2 weitere der TD-Liste außer dem Verantwortlichen, die gemeldet haben, übernehmen diese Aufgabe. Rainer schreibt jeden Veranstalter von Bundeterminen an. **Jeder Veranstalter erhält von mir eine TD Liste.**

2009 gab es übrigens keinen einzigen Protest.

### Aufruf IOF-Lizenz

Derzeit nur 25 TDs, davon 4 mit IOF-Lizenz. Lehrgang für IOF-Lizenzen soll angeschoben werden. Ziel ist mehr „Advisor“ für deutsche WREs zu gewinnen.

### Allgemein

Pflichtstrecke für Kinderstrecken nutzen, um zu schwierige Kartenteile zu durchqueren.

„Start zu laut ist häufiges Thema, Kampfrichter sollten keine Wettkämpfer ansprechen und auch sonst für Ruhe im Vorstartbereich sorgen, um mentale Startvorbereitung zu gewährleisten

### Sprint

Waldsprints sind generell kritisch, wenn außer der „roten Linie“ keine Routenwahlentscheidung ansteht. Daher sind reine Waldgebiete meist nicht geeignet für Sprintveranstaltungen.

Jüngere Generation präferiert besonders urbane Gelände, während die ältere Park/Wald präferiert. Stadtgelände sind jedoch aus Fairnessgründen kritisch (Touristen, Postenklaue,...), auch wenn der Werbeeffect enorm ist. **DM 2009 Meissen war ein toller Erfolg und gutes Beispiel für urbanen OL.**

Hinweis, dass die Dokumente zu speziellen Sprintsignaturen von der ol.de-Seite im WKZ ausgehängt oder ins Programmheft genommen werden. Dennoch sollten Regelüberschreitungen nicht provoziert, im Idealfall abgesperrt, werden (siehe dazu auch Dokumente auf ol.de).

Vor allem müssen Regelverstöße erfasst und dokumentiert werden, um Fairness zu garantieren.

Vorsicht bei bahnverlängernden Hindernissen: Große Umwege müssen in die Abschätzung der Laufzeit **und in die Angabe der Bahnlänge mit** einbezogen werden.

### **Sprint-Vorlauf Oberau**

Unglückliches Oliv zwischen Posten 3 und 4 im Herren-Vorlauf C führte zur Disqualifikation mehrerer Läufer. Im Waldgelände war das schwer nachzuvollziehen (besser wäre Schraffur gewesen oder mit Band absperren) – Disqualifikation hingegen war dann konsequent richtig.

### **Sprint-Finale Meissen**

Trotz viel Kritik bestand die beste Lösung im Weglassen der Treppensignatur auf der Brücke, aber prinzipiell richtige Darstellung. Postenstandort laut Definition zu schwer für Sprint – sollte für DM nicht genutzt werden.

Problem besteht auch in der Unfehlbarkeit der Karte, die beim Sprint vorausgesetzt wird, aber der sonstigen Denkhaltung entgegensteht.

Bei Unter- und Überführungen muss immer ein Kompromiss gefunden werden, international scheint keine eindeutige Lösung gefunden.

### **Allgemeines zum Sprint**

Besonders bei Sprints sollte man bedenken, ob der Postenraum für mehrere Läufer zeitgleich ausreicht oder ob es zu Rangeleien kommt.

Genehmigungen sollten schriftlich vorliegen (schlechte Erfahrungen z.B. beim JEC).

Verschiedene Braunstufen für Wege im urbanen/nicht-urbanen Gebiet auch auf einer Karte zulässig, aber nicht 2 Stufen an der gleichen Stelle (also bsp. Straße dunkel & daneben Fußweg hell ist unzulässig).

Dieses Jahr 52. Deutsche Meisterschaften **Lang** – Rainers Vorschlag zur Zählweise angenommen.

Anregung am Beispiel Mitteldistanz: Kurze Bahnen lieber mit extra Start versehen, um nicht die Hälfte der Bahn durch Zwänge wie das WKZ zu verschenken. **Es ist zu prüfen, ob nicht nach DM Staffel und DBK Mannschaft der darauffolgende BRL für die Seniorenkategorien ein OL Lang sein sollte.** Postencodes zur Mitteldistanz, **Staffel und Sprint** lieber weglassen, Änderung der WKB in Bearbeitung. **(März 2010)**

Positiv bei DM Mittel Einlaufkarte MIT LEGENDE. Fähnchenbahn vorbildlich: Bei Ausflaggen immer aus Blickhöhe der Kinder sehen.

Tipp für TDs: **Bei der Postenkontrolle** Postenrelevante Details im größeren Maßstab betrachten (1:5000), besonders in Felsgebieten und diffizilen Geländen.

Kategorienzusammenlegung **It. WKB ist kein Muss**. Beachten, dass bei den Senioren vor allem die Steigung in der Laufzeit zu Buche schlägt. **Bitte den Maßstabsunterschied bei der Kategorienzusammenlegung beachten. Z.B. D19AK / D45; D20/H45; geht nicht.**

## Sportident – von Diethard Kundisch

### Kompatibilität Karten und Stationen

SI5 und SI6 können IMMER verwendet werden.

SI8 und SI9 laufen nur auf BSF-7(großes Gehäuse und Display) und BSF-8 (kleines Gehäuse) und nicht auf alten Stationen (großes Gehäuse und kein Display). Daher immer bei SI-Cards mit Nummern >1.000.000 aufpassen, wenn ich alte Stationen habe. Das heißt im Zweifelsfall (alte Stationen) auch am Start **alte** Löschstationen verwenden, um es vorher zu merken und am Start eine entsprechende SI-Card auszuteilen! **Am Start immer eine Reserve haben.**

Tipp zur Verfahrensweise für ausfallende Stationen: Reservestationen vorher überkleben, mastern und auf eine im Wettkampf nicht genutzte Nummer programmieren, dann kann in der Software sehr einfach der Ersatzposten definiert werden.

Cleverer als Funktion 2 „Timemaster“ ist Funktion 3 „Extended Master“, bei dem zusätzlich der Backupspeicher gelöscht und die Einschaltzeit (z.B. 4h Dauer) übertragen wird.

### Ausrüstungshinweise und Funk

EPSON TM-T88IV (Thermodrucker)

200mm pro Sekunde (ca. 270 €), nimmt normales 80mm-Papier, allerdings braucht er Stromversorgung

SportIdent Short Range Radio:

Netzwerk mit bis zu 4 Funkstationen erkennt sich automatisch, maximal 10m Reichweite (beispielsweise Zielstation – Sprecher)

GSM-Übertragung

Über Handynetzt unabhängig von Entfernung möglich, vorher Netzempfang testen. Kosten liegen bei ca. 20 Euro pro Tag zzgl. Ausleihe (Diethards Schätzung bei 50-200 €, individuell bei ihm erfragen)

## Hilfen bei der Kartenaufnahme – Holger Zimmerling

### Orthophoto

Sollte aktuell und im Winter aufgenommen sein. Jegliche erkennbare Linienobjekte sollten in die Karte genommen werden, um sie im Wald zuzuordnen. Kleine Knick in Schneisen sollten im Wald übertrieben gezeichnet werden.

### Digitales Gelände Modell

Datengrundlage ist Punktwolke, die über externe Programme zu Höhenlinien interpoliert werden. Auf Rasterweite achten (<2m optimal). Bewuchs wird automatisch korrigiert, sodass das DGM-Modell sehr exakt passt, zumindest bei nicht zu flachem Gelände.

Kosten länderabhängig, bsp. In Thüringen 30€ /km<sup>2</sup>, Landesvermessungsämter und Universitäten haben oft kostenlosen Zugriff.

### GPS - kein Allheilmittel

Gut im offenen Gelände, Höhengenaugigkeit 3mal schlechter als Lage, gut in Bewegung (bspw. Auf Fahrrad). Sonst eher schlecht geeignet, da nahe Objekte im Wald nicht lagerichtig zueinander erfasst werden.

### Klassische Aufnahme

Lieber keine als eine schlechte Grundlage, relative Genauigkeit und Höhenlage wichtig.

Reihenfolge: Linien, Einzelobjekte, Höhen, Flächenfüllungen

Hilfsmittel Tipp: Disto 8 von Leica (630 €) mit Neigungsmesser für Messungen bis 100m Entfernung per Infrarot. „Orest Kotylo“ – Anleitungen bilden besonders für unerfahrene Aufnehmer gute Grundlage.

Fehlerquellen: „billige“ Karten, keine Vereinheitlichung bei mehreren Aufnehmern → Grenzen vorher aufnehmen, schlechte Zeichnung, falscher Aufnahmezeitpunkt.

Beispiel Jägerpark WC05-Karte zeigte im Vergleich, dass die oft und lang diskutierte Darstellung der Wälle als Höhenlinien unlesbar ist. Weitere Beispiele machen deutlich, dass Generalisierung von naheliegenden Einzelobjekten zwingend geboten ist.

## Routegadget – Andrej Olunczek

Download über [www.routegadget.net](http://www.routegadget.net), Installation der kostenlosen Software auf eigenem Web-Server, keine Bereitstellung durch den Softwareanbieter

Vorbereitung:

- Karte als GIF oder JPG bis 200dpi aus OCAD exportieren
  - In Condes oder OCAD (empfohlen ab Version 9) Bahnen exportieren im IOF-XML-Format
  - Im OE200x Zwischenzeiten-Bericht an ASCII-Schnittstelle ausgeben (als CSV- oder IOF-XML-Datei)
- Einstellung neuer Wettkämpfe nach Login in Routegadget Manager.

Serverseitige Voraussetzung ist PERL als Scriptsprache und die Möglichkeit eigene CGI-Scripte hochladen zu können. In Planung ist, Routegadget auf ol.de zu implementieren (bis März 2010), dort gibt es dann auch entsprechende Anleitungen.

## Urheberrechtsproblematik – Stephan Krämer

Für Wettkampf 2004 wurden wegen Urheberrechtsverletzung in Anreiseskizze Abmahnung und Lizenzforderung von 850 € gestellt. Momentan sind viele Kanzeleien nur damit beschäftigt, für solche Nutzungen auf der Ausschreibungswebsite oder im Programmheft Prozesse anzudrohen.

Daher als dringender Aufruf: Kontrolle alter Vereinswebsites, ob urheberrechtlich geschütztes Material (z.B. von Navigon, Michelin, Kopien von Google Maps) genutzt wurde – dann besser sofort löschen!

Richtige Vorgehensweise: Entweder frei zugängliche Karten wie von [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org) (Quell- & Lizenz-Angabe mit angeben!) nutzen oder eine eigene OCAD-Skizze herstellen.

## Neues vom TK - Lars Wollenberg

Neuer TK-Vorsitzender soll Achim Bader werden, und arbeitet sich bereits in die Thematik ein. Ist bis Ende 2010 jedoch beruflich noch stark belastet und intensiviert Arbeit danach.

TK benötigt weiter Unterstützung, so sind z.B. die Resorts „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Breitensport“ seit langem nicht besetzt.

2009 lief generell reibungsarm, lediglich ein paar Startpassprobleme aufgrund Regelungen vom DTB.

## Termine 2011

DM Ski, DBK Nacht und DBK Mannschaft noch keine offizielle Bewerbung

16./17.04. DBK Ultralang Radebeul (Flöha)

*Termin unklar* JLVK Horn (Schwaben)

07./08.05. DM Sprint Coburg

28./29.05. DM Mittel TOLF Berlin

02./03.06. IDHM *vakant*

04./05.06. 24-Stunden-OL Jena

23.09. *DM Staffel Mainz (inoffiziell)*

01./02.10. DM Lang Bad Harzburg

08./09.10. Arge-Alp-Cup Regensburg (mit BRL?)

## Termine 2012

DBK Ultra, DBK Mannschaft, DM Ski, DM Staffel nicht vergeben

26./27.05. DM Sprint Dortmund in Wuppertal **kollidiert mit:**

26.-28.05. 3-Tage-OL evtl. mit DM Mittel

06./07.10. DM Lang TU Dresden

## Zur Abrechnung für TDs

Die Reisekostenabrechnung für das Wettkampfwochenende erfolgt über den DTB, daher Abrechnung im Original mit Belegen an Lars Wollenberg (möglichst innerhalb von 4 Wochen nach Wettkampf).

Die zwei Reisen im Vorfeld zum Wettkampf bezahlt der Ausrichter, Modalitäten hierzu sind bilateral zu regeln. Die Reisekosten-Verordnung vom Turnerbund sollte jedoch Anwendung finden, um steuerrechtlich Klarheit zu schaffen.

Ausrichter kann sich keine TD-Kosten mehr von der Wettkampfabgabe abziehen.

Wettkampfabgabe wurde von Bundesversammlung für 2010 festgesetzt (bspw. zur DBK Mannschaft auf 3€).

## Wettkampfbestimmung – Steffen Lösch

*Siehe ausgegebenes Infoblatt „WKB OL für 2010“*

### Bahn und Posten

Bahnanlage stellt gelegentlich eine höhere Anforderung an Lesbarkeit als an die Orientierungsfähigkeiten. Möglichkeiten zur Entschärfung (richtige Nummerngrößen laut Darstellung, evtl. Kartenwechsel, weniger Posten) sollten geprüft werden.

Um Fairness zu gewährleisten sollte Posten nicht „versteckt“ werden, sodass Postenobjekt sichtbar ist (Negativbeispiel WM 2009 Staffel Frauen).

Keine Änderung zu GPS-Geräten.

### Ausschilderung/Markierungen- Steffen Lösch

- In geeigneter Höhe
- An geeigneten Orten
- 50-100 m vor Abzweig
- Direkt am Abzweig
- 50 m hinter dem Abzweig (als Bestätigung)

### Datenschutz

Um Probleme mit Datenschutz (Ergebnisliste, Presseerstattung) präventiv und für Ausrichter sicher zu handhaben, ist eine Lösung vom TK in Arbeit.

Kurzfristige Lösung, um Aufnahme der Namen und Ergebnisse in Suchmaschinen zu verhindern, kann im Kopf der HTML-Datei folgende Zeile am Beginn der 4. Zeile manuell eingefügt werden (z.B. mit dem Windows-Texteditor): `<meta name="robots" content="noindex">`

## Startpass

Es gibt keinen Meisterschaftsstart ohne Startpass, lediglich ein Start außer Konkurrenz wäre möglich. Dann gibt es auch keine Bundesranglistenpunkte. Alternative Lösung ist die Ummeldung in die AL/AK-Rahmenkategorien, dann gibt es auch BRL-Punkte.

Es ist anzuraten, sich die Startpässe nicht erst 1 Stunde vor Null geben zu lassen.

Zweitstartrecht ist momentan noch in mehreren verschiedenen Dokumenten (WBK, DTB,...) zu finden. Prinzipiell gilt, dass für Team-OLs (Staffel, Mannschaft, D-Cup) nur für den Zweitstartverein gestartet werden darf. Ausnahme ist der JLVK, bei dem immer für den Landesverband des Erstvereins gestartet wird.

Bei Team-OLs sollen namentliche Startlisten erst mit Meldeschluss veröffentlicht werden und nicht vorher. Um dennoch kontrollieren zu können, ob SI-Nr. etc. stimmt, weist Krämer darauf hin, dass die Software eine Bestellbestätigung pro Verein verschicken kann.

Das Protokoll wurde von Paul Leidinger (Dresden) erstellt. **Rote Ergänzungen von R.Müller.**

**Es wurden auch noch einige Fehler und Verstöße der WKB behandelt die aber nicht in dem hier veröffentlichten Protokoll erscheinen.**

**Mein Dank gilt allen Referenden.**

**Bis Januar 2011 Rainer Müller**